

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XXIV. Wie und mit was Pulver die Granaten zu füllen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

nem Feuer muß man nach der bekantten distanz die Brand-Röhren kurz oder lang machen/ damit sie das rechte tempo überkommen/und die Bombe hernach so viel möglichen Fall und Knall seyn möge/ welches aber auf keine andere Weise / als aus den ersten Würffen kan erlernt werden / wider aller ander Meinen. Sonst ist bekant/ daß man der Alten ihre Granaten hat löschen können/ Zweifels ohne muß der Brand sehr schwach / und von zimlicher Länge gewesen seyn/ heutiges Tags ist es unmöglich / eine Granate mit lockerer Erden/ Aschen/ Ochsen-Haut oder Wasser zu löschen/ geschweige daß sich einer finden würde/ solches zu verrichten/ weilien die Brand-Röhren viel anderst beschaffen / und niemand wissend / wie bald die Granate zerspringen wird; eine Brand-oder andere Kugel aber kan wohl gelöset werden. Vide Mieth part. 3. c. 34.

CAPUT XXIV.

Wie und mit was Pulver die Granaten zu füllen/die Brand-Röhren zu treiben/ und wie sie in allem zu verfertigen.

Das Pulver / so in die Granaten gefüllet wird / soll sich billich nach Stärke und Schwäche des Eisens richten. In diese und

Wie und mit was Pulver die Granat. 2c. 549

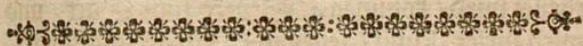
und von guten Eisen gegossene Granaten soll man das allerbeste Pulver nehmen/anders wird sich mit denselben ein schlechter Effect erweisen: Wenn die Granaten dinne / und von Spren-Eisen gegossen sind / ist ein ordinari Musqueten oder ein gutes Stuck-Pulver tauglich genug darzu / oder man kan gutes Pulver mit Stuck-Pulver vermischen/ zumal in Hand-Granaten. Sonst kan man ein gutes und starckes Pulver zu den Granaten also componiren: Man nimmt 100. lb. Salpeter/ so auf das reineste geläutert / 20. lb. Kohlen von Hunds-Beer-Baum/ 13. lb. Schwefel/ diese Materien müssen 24. Stund im Stampffen gearbeitet werden; die Befeuchtung hierzu ist der schärffste Wein-Essig/ in welchem zuvor in einem wol zugedeckten Topff 6. oder 10. Hand voll zerhackter Knoblauch gesotten / welcher nachmals durchgeseiget / und der Safft darvon ausgedrucket werden muß: Will man diesen Essig mit Spiritu vini, in welchem zuvor 2. oder 3. Loth Campffer solviret/ vermischen/ und obgemeldten Saß mit anfeuchten/ wird das Pulver um so viel mehr gestärcket: Es muß aber die gestampffte Materie nach Art des Stuck-Pulvers grob granuliret werden. Add. h. l. c. 11. libri præcedentis. Was die Füllung der Granaten anreicht/ werden dieselben/ ehe die Brand-Röhren darein kommen / bis eines quer Fingers voll mit Pulver angefüllet / damit nur die Brand-Röhre noch in selbige könne gebracht werden. In Füllung der Granaten kan man auch

M m 3

Stus

Stücker mit Baumwoll umgeben geschmelzten Zeug / nachdem die Granate groß / und das Pulver gut ist / mit untermischen; solche Stücker sollen von 2. bis 6. Loth / wenn sie durch das Brandloch gehen / schwehr seyn / können nach proportion der Granaten und Güte des Pulvers / viel oder wenig genommen werden / sie sind sehr nützlich / die Häuser und andere brennende Materien anzuzünden / indem sie sich bey Zersprungung der Granaten weit ausbreiten / und leicht kleben bleiben. Die Brand-Röhren pfeget man folgender Gestalt in die Granaten zu treiben / nemlichen: Wenn sie in die Granaten abgepasset / wohl rund beraspelt / mit Papier oder Flachs nach Weite der Mündung in etwas umbwickelt und geleimet / müssen solche bis an den Kopff mit einem darauf auf Cylinder-Art gesetzten hölzernen Treiber dergestalt mit einem starcken hölzernen Hammer oder Schlegel eingeschlagen werden / damit solche weder in dem hefftigen Stoß des Pulvers / noch in dem harten Fall auf die Erden möge aus der Bombe springen / und solche hernach blind gehen / vide fig. 1. Nach diesem thut man in etwas mit guten Rheinischen Brandwein angefeuchtet Mehl-Pulver oben in den ausgehöhlten Kopff der Brand-Röhre / darauf gleich wieder unangefeuchtet Mehl-Pulver. Zu den Wall- und Hand-Granaten kan man auch nur composition nehmen / bedecket solche mit einem viereckigten oder Mund- geschnittenen starcken Papier / überziehet darauf den ganzen Kopff mit star-

starcken Regal-Papier oder mit Stückern Leinwand/ bindet solche mit Bindfaden unter dem Kopfe zu/ tauffet solchen über und über mit Bech oder Rütt/ davon cap. 20. gedacht worden und eröffnet endlich die Brand-Röhre wieder mit einem Messer/ wenn die Granate gleich soll geworffen werden. Vide Nieth part. 3. c. 32.



CAPIT XXV.

Von Unterschied der Feuer-Ballen- und Liecht-Kugeln-Säcke/ wie solche zuzuschneiden und zu fertigen.

S werden insgemein diese und dergleichen Säcke von guten starcken Zwillig gemacht/ und von 2. 3. 4. auch 6. und mehr Stückern geschnitten/ darvon Höcker nachzulesen. Die gebräuchlichsten sind von 3. oder 4. Stückern/ deren erste Manier auf folgende Weise zugeschnitten wird/ nemlichen man nimmt den diameter von der Mundung des Mörsers/ daraus das corpus soll geworffen werden/ damit solche nicht zu groß oder zu klein kommen/ theilet die Mundung ab in 7. Theile/ setzet den einen Fuß des Circuls in a. und reisset den Bogen aus f. in e. durch den 6. ten Theil/ darauf setzet man den Fuß des Circuls in 6. und reisset

M m 4